

PROTOKOLL

GEMEINDEVERSAMMLUNG VON DIENSTAG, 24. MAI 2016, 20.00 UHR,

IM BANGERTERHAUS, DOTZIGEN

TEILNEHMER/INNEN

ANWESEND

Vorsitz	Roger Maurer, Gemeindepräsident
Gemeinderat	Daniel Giger, Stefan Hässig, Andreas Krähenbühl, Andreas Schaller und Franziska Schaller
Protokoll	Daniel Mosimann, Gemeindeschreiber
Stimmberechtigte	38 Personen
Presse-Vertreter:	Flückiger Hanspeter, Bieler Tagblatt
Zuhörer (ohne Stimmrecht)	Christine Blatter, Finanzverwalterin der Gemeinde Dotzigen M. Arn, Architekt, Münchenbuchsee und HP. Flückiger, Bieler Tagblatt
Entschuldigt	Peter Winkler (Krankheit) und Markus Schaller
Dauer	20.00 – 21.10 Uhr

Eröffnung

Um 20.00 Uhr eröffnet Präsident Roger Maurer die Gemeindeversammlung und heisst die Versammlungsteilnehmerinnen und –teilnehmer recht herzlich willkommen.

Einberufung

Die heutige Gemeindeversammlung wurde im Amtsanzeiger Nr. 16 vom 21.04.2016 publiziert. Alle Haushalte wurden mit der Schrift „Dotziger Nachrichten“ bedient, worin die Geschäfte beschrieben sind (gilt als Bestandteil und Anhang zum Protokoll). Die heutige Versammlung kam somit rechtmässig zustande und ist beschlussfähig.

Stimmrecht

Laut Stimmverbal sind 1'056 Personen (539 Frauen und 517 Männer) in Gemeindeangelegenheiten stimmberechtigt. Die nicht stimmberechtigten Zuhörer (C. Blatter, M. Arn und HP. Flückiger) wurden eingangs erwähnt.

Stimmzähler

Für heute sind zwei Stimmzähler zu wählen. Der Vorsitzende schlägt folgende Personen vor:

- Stauffer Bernhard, Riedweg 19
- Schnüriger Hans Peter, Schulhausstrasse 13

Der Vorschlag wird nicht ergänzt – die Stimmzähler sind damit stillschweigend gewählt. Sie werden vom Vorsitzenden aufgefordert, die anwesenden Stimmberechtigten abzuzählen und dem Protokollführer zu melden.

Traktanden

1. Verwaltungsrechnung 2015 und Nachkredite, Genehmigung und Kenntnisnahme.
2. Sanierung Bangerterhaus, Rahmenkredit, Krediterteilung.
3. Mitteilungen und Verschiedenes.

Die Unterlagen zu den Traktanden 1 und 2 lagen 30 Tage vor der Gemeindeversammlung in der Gemeindeschreiberei Dotzigen öffentlich zur Einsichtnahme auf.

Feststellung und Anmerkung des Vorsitzenden

Die Reihenfolge der zu behandelnden Traktanden ist unbestritten.

Rügepflicht: Beschwerden gegen Versammlungsbeschlüsse sind innert 30 Tagen nach der Versammlung schriftlich und begründet beim Regierungsstatthalteramt Seeland in Aarberg einzureichen (Art. 63ff Verwaltungsverordnungsrechtspflegegesetz VRPG). Die Verletzung von Zuständigkeits- und Verfahrensvorschriften ist sofort zu beanstanden (Artikel 49a Gemeindegesetz GG; Rügepflicht). Wer rechtzeitige Rügen pflichtwidrig unterlassen hat, kann gegen Beschlüsse nachträglich nicht mehr Beschwerde führen.

Laut Art. 46 Abs. 2 OgR soll ein Stimmberechtigter/eine Stimmberechtigte in der Regel zum gleichen Gegenstand nur zweimal das Wort erhalten (muss durch die Versammlung beschlossen werden).

Verhandlungen

1. Verwaltungsrechnung 2015 und Nachkredite, Genehmigung und Kenntnisnahme

Referent: Finanzvorsteher D. Giger

Daniel Giger präsentiert und kommentiert die Jahresrechnung 2015, erklärt die Abweichungen gegenüber dem Voranschlag und verweist kurz auf die finanzielle Situation der Gemeinde.

In den „Dotziger Nachrichten“ wurde die Jahresrechnung 2015 wie folgt dokumentiert:

Vorbericht zum Rechnungsergebnis

Die laufende Rechnung 2015 schliesst nach Vornahme der harmonisierten Abschreibungen von Fr. 311'606.05 bei einem Gesamtaufwand von Fr. 5'107'764.43 und einem Gesamtertrag von Fr. 4'717'594.14 mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 390'170.29 ab. Der Voranschlag 2015 rechnete mit einem Aufwandüberschuss von Franken 640'090.00. Der Aufwandüberschuss wird dem Eigenkapital belastet, welches somit per Rechnungsabschluss 2015 Fr. 1'941'102.65 beträgt.

Folgende Umsatzverschiebungen gegenüber dem Voranschlag führten zu diesem Rechnungsergebnis.

	Mehraufwand Minderertrag Fr.	Mehrertrag Minderaufwand Fr.
0 Allgemeine Verwaltung		28'627.20
1 Öffentliche Sicherheit	15'812.60	
2 Bildung	50'506.61	
3 Kultur und Freizeit		18'560.70
4 Gesundheit	196.85	
5 Soziale Wohlfahrt	31'757.20	
6 Verkehr		1'760.44
7 Umwelt und Raumordnung		7'762.84
8 Volkswirtschaft		18'125.45
9 Finanzen und Steuern		273'356.34

Ergebnis gemäss Verwaltungsrechnung 2015

Aufwandüberschuss Fr. 390'170.29

Voranschlag 2015

Aufwandüberschuss Fr. 640'090.00

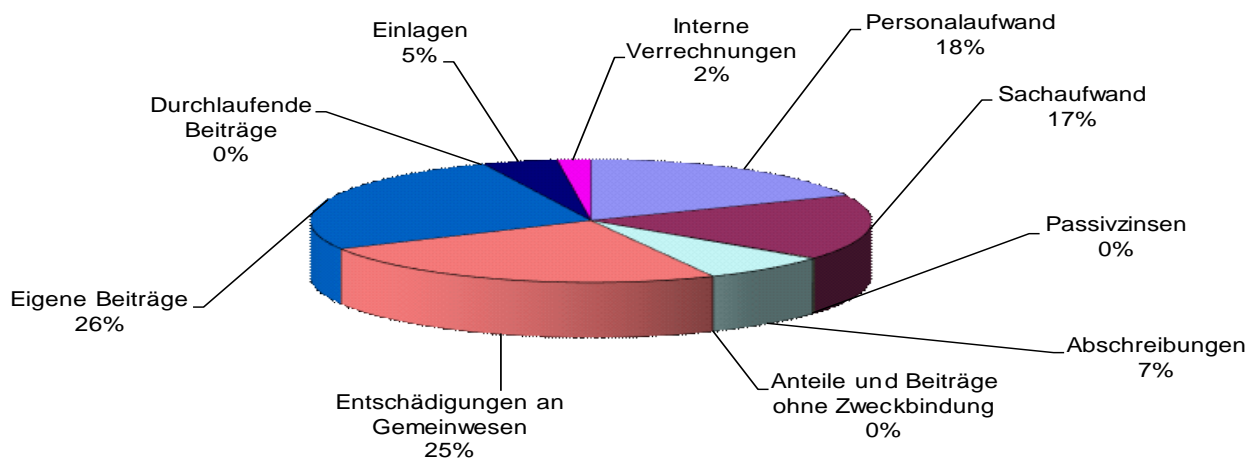
Besserstellung der Verwaltungs- 249'919.71

Rechnung 2015 gegenüber dem Voranschlag 2015

TOTAL	<u>348'192.97</u>	<u>348'192.97</u>
-------	-------------------	-------------------

Vergleich Laufende Rechnung nach Arten zum Voranschlag

Aufwand 2015



Personalaufwand

Der gesamte Personalaufwand (Entschädigungen, Besoldungen, Sozialversicherungen) lag rund 1.26 % unter dem budgetierten Betrag. Dies aufgrund von tieferem Aufwand für Behörden und Kommissionen.

Sachaufwand

Der gesamte Sachaufwand (Verbrauchsmaterial, Honorare für Dienstleistungen, baulicher oder übriger Unterhalt) lag 3.21 % unter dem budgetierten Betrag. Gegenüber dem Vorjahr ist eine Zunahme von 7.55% zu verzeichnen. Diese Zunahme ergab sich hauptsächlich aus den Dienstleistungen Dritter für den baulichen Unterhalt.

Passivzinsen

Die Passivzinsen lagen 62.06 % unter dem budgetierten Betrag. Gegenüber dem Vorjahr musste eine Zunahme von 47.75 % verzeichnet werden. Dies ist vor allem auf die Zinsen auf kurzfristigen Schulden zurückzuführen.

Abschreibungen

Die Abschreibungen auf dem Finanzvermögen, wie auch die Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen fielen um 61.18 % tiefer aus als budgetiert. Dies vor allem aufgrund der nicht vollständig benötigten Abschreibungen im Bereich der Spezialfinanzierungen.

Entschädigungen an Gemeinwesen

Die Entschädigungen an Gemeinwesen lagen um 4.13 % über dem budgetierten Betrag. Gegenüber dem Vorjahr betrug die Zunahme 2.35 %. Diese Schlechterstellung gegenüber dem Budget ist auf höhere Beiträge an den Kanton zurück zu führen, gegenüber der Vorjahresrechnung besteht vor allem eine Erhöhung der Beiträge an Gemeinden und Gemeindeverbände.

Eigene Beiträge

Die eigenen Beiträge lagen mit 1.22 % unter dem budgetierten Betrag. Im Vergleich mit dem Vorjahr musste wiederum eine Zunahme um 3.59 % festgestellt werden. Dies ist auf die höheren Beiträge an Gemeinden und Verbände, sowie Private Institutionen zurück zu führen.

Einlagen

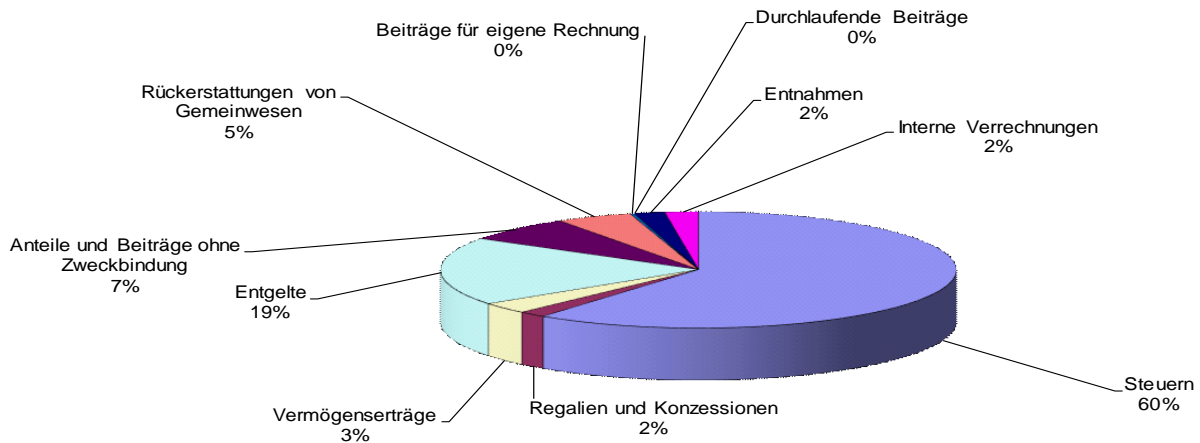
Die Einlagen in Spezialfinanzierungen dienen dem Rechnungsausgleich von spezialfinanzierten Kostenstellen.

Interne Verrechnungen

Bei internen Verrechnungen werden Personal- und Sachaufwand, Zinsen und Abschreibungen sowie Erträge zwischen den einzelnen Funktionen verrechnet, mit dem Ziel, die wirtschaftliche Aufgabenerfüllung je Aufgabenbereich beurteilen zu können.

Ertrag

Ertrag 2015



Steuern

Der Steuerertrag lag um Fr. 137'818.40 oder 5.10 % über dem budgetierten Ertrag. Gegenüber dem Vorjahr konnte eine Zunahme um 0.70 % festgestellt werden. Dies ist hauptsächlich auf die höheren Erträge der Vermögensgewinnsteuern zurück zu führen. Die Besserstellung gegenüber dem Budget ist vor allem auf den Bereich Vermögensgewinnsteuern und Sonderveranlagungen zurück zu führen.

Regalien und Konzessionen

Die jährliche Rückvergütung von der Bernischen Kraftwerke AG fiel höher als budgetiert aus und betrug Franken 81'040.00. Dies ist Fr. 18'040.00 oder 28.63 % mehr als budgetiert. Im Vergleich mit dem Vorjahr ist der Betrag um 29.45 % gestiegen.

Vermögenserträge

In dieser Kostenart werden nebst Zins- auch die Liegenschaftserträge sowie allfällige Buchgewinne aus Liegenschaftsverkäufen und Einnahmenüberschüsse der Investitionsrechnung erfasst. Gegenüber dem Voranschlag kann eine Ertragsvermehrung um 65.35 % festgestellt werden, im Vergleich mit dem Vorjahr eine Senkung von 50.51 %. Die Abnahme ist hauptsächlich auf die Umwandlung des Gemeindeverbandes Altersheim Worben in eine Aktiengesellschaft im Jahr 2014 zurück zu führen.

Gegenüber dem Voranschlag sorgen vor allem die Einnahmenüberschüsse der Investitionsrechnung für die Erhöhung.

Entgelte

Die Entgelte lagen 12.54 % über dem budgetierten Betrag. Im Vergleich mit dem Vorjahr resultiert ebenfalls eine Erhöhung von 6.57 %. Gestiegen gegenüber dem Budget sind vor allem die Rückstellungen. Auch gegenüber dem Vorjahr sind die Rückstellungen angestiegen.

Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung

Die Beiträge des kantonalen Finanzausgleichs lagen um 23.58 % höher als budgetiert. Gegenüber dem Vorjahr betrug die Erhöhung 22.29 %.

Rückstellungen von Gemeinwesen

Die Abnahme der Rückstellungen im Vergleich zum Voranschlag machte 6.94 % aus. Gegenüber dem Vorjahr betrug die Zunahme 3.15 %. Dies ist hauptsächlich auf die Rückstellungen des Kantons zurück zu führen.

Beiträge für eigene Rechnung

Die Beiträge lagen um 22.17 % über dem budgetierten Betrag. Im Vergleich zum Vorjahr war eine Abnahme von 20.68 % zu verzeichnen. Dies ist vor allem auf die höheren Beiträge des Gemeindeverbandes ARA zurück zu führen. Gegenüber der Vorjahresrechnung ist ein Rückgang der Sportfondsbeiträge zu verzeichnen.

Entnahmen

Siehe Bemerkung unter dem Aufwand.

Interne Verrechnungen

Siehe Bemerkung unter dem Aufwand.

Diskussion:

Bärtschi Oswald, Schulhausstrasse 14A: Aus den Medien war zu entnehmen, dass die Gemeinden in nächster Zeit für jeden Schüler IT-Geräte anschaffen und die Kosten dafür selber berappen müssen. Sind wir davon auch betroffen resp. mit welchen Kosten müssen wir rechnen? Laut Mitteilung von S. Hässig sind wir mit Geräten gut ausgerüstet. Eine solche Auflage des Kantons ist bis jetzt kein aktives Thema.

Hügli Urs, Lyssstrasse 1: Thema Wasserpreise – Anschlussgebühren. Mit dem neuen Rechnungsmodell HRM2 sind wie erwähnt neue Abschreibungssätze anzuwenden, wenn neue Leitungen erstellt werden. Haben diese Auswirkungen auf die Wasserpreise und Anschlussgebühren? C. Blatter erklärt, dass die Abschreibungen über die "Lebensdauer" der Werke (Wasserleitungen) erfolgen. Welche Auswirkungen die neuen Vorgaben haben kann erst in 2 bis 3 Jahren gesagt werden.

Antrag

Im Namen des Gemeinderates und der Finanzkommission stellt D. Giger den Antrag, die Jahresrechnung 2015 sei mit einem Aufwandüberschuss in der Höhe von Fr. 390'170.29 zu genehmigen und die gebundenen Nachkredite von Fr. 474'633.46 seien zur Kenntnis zu nehmen.

Abstimmung

Ja: 38 Stimmen

Nein: 0 Stimmen, keine Enthaltungen.

Beschluss

Der Antrag des Gemeinderates ist zum Beschluss erhoben.

Der Vorsitzende dankt D. Giger und den Finanzverantwortlichen für ihre geschätzte Arbeit.

2. Sanierung Bangerterhaus, Rahmenkredit, Krediterteilung, Genehmigung

Referent: A. Krähenbühl

Der Gemeinderat hat aus Kostengründen beschlossen, die Sanierung der beiden Gebäude Stämpflihaus (Gemeindeverwaltung) und Bangerterhaus zeitlich zu staffeln. In einer ersten Etappe sollen die Massnahmen im Bangerterhaus umgesetzt werden. Diese Massnahmen beinhalten eine Energetische Sanierung (Elektroheizungen müssen bis im Jahre 2030 ersetzt sein), einen neuen Bodenbelag im Saal, Renovation der Wohnung sowie Anpassungen im Estrichbereich. Die Firma Arn + Partner AG, aus Münchenbuchsee hat die nötigen Unterlagen erschaffen. Details zum Projekt werden durch A. Krähenbühl bekannt gegeben (die Projektakten lagen in der Verwaltung auf oder konnten unter www.dotzigen.ch eingesehen werden). Das Projekt sieht im Detail vor, dass im Saal die Dämmungssperimeter zu schliessen sind, Ersatz der Glasfront, undichte Stellen schliessen sowie Erneuerung des Bodens. In der Wohnung sind die Küche zu ersetzen, neue Heizung wie auch Abschleifen der Böden. Als Herausforderung steht der Konsens mit dem Heimatschutz im Raum, eine entsprechende Lösung sollte aber möglich sein. In Anlehnung an das HRM2 werden die Kosten für den Saal wie auch die Wohnung separat angeführt, jedoch als Ganzes in einem Kredit vereinigt. Als Wohnungsmiete ist ein Betrag von Fr. 1'800.00 (inkl. Nebenkosten) vorgesehen. Zur Beantwortung von Fragen steht M. Arn zur Verfügung.

Gemeinderat A. Krähenbühl stellt im Namen des Gemeinderates folgenden

Antrag

Dem Projekt Sanierung Bangerterhaus sei zuzustimmen und der nötige Rahmenkredit von Franken 750'000.00 zu bewilligen.

Diskussion:

Stauffer Bernhard, Riedweg 19: Was kann man sich unter der Wohnungsisolation vorstellen und ist die erwähnte Wohnungsmiete realistisch? A. Krähenbühl: Betreffend Wohnungsmiete ist der Betrag für einen Altbaustil moderat. Solche Objekte sind gefragt, man ist daher zuversichtlich, die Wohnung für diese Summe zu vermieten. Zum Punkt der Isolation erklärt M. Arn, dass z.B. die Fenster der Wohnung in ihren Originalen erhalten werden müssen (Auflage Denkmalpflege, Vorabklärungen sind erfolgt).

Verschiedene Gebäudeteile im Bangerterhaus sind isoliert. Details wie z.B. im Fensterbereich wie auch die Abdichtungen der Türen hat man noch nicht berechnet, daher die Ausrichtung auf den Rahmenkredit. In der Wohnung haben Untersuchungen ergeben, dass mit einer zellulose Ausflockung, welche in der Zwischenzeit in sich zusammen gesunken ist, gearbeitet wurde. Ziel ist es natürlich, dass die undichten Stellen geschlossen und auf das entsprechende Heizsystem abgestimmt werden.

Locatelli Schnüriger Susi, Schulhausstrasse 13: Werden auch die Gänge und Zwischenräume im Haus abgedichtet? In der jetzigen Situation herrscht in diesen Bereichen eine massive Zugluft. A. Krähenbühl erklärt, dass das Konzept eine Wärmedämmung über die ganze Liegenschaft vorsieht.

Wyss Fritz, Lyssstrasse 7: Der bisherige Boden im Saal hat sich als Pfusch erwiesen. Leider können die damaligen Architekten nicht mehr zur Rechenschaft gezogen werden. Ein weiterer Punkt ist der Einsatz der falschen Heizung. Ein Augenmerk sollte man auch auf die Eingangstüren legen, indem hinter der historischen Holztüre eine Zusatztüre angebracht wird. Hoffentlich wird mit der jetzigen Sanierung ein besseres Resultat erzielt als beim letzten Umbau.

Schneider Martin, Bürenstrasse11: Was passiert mit dem Boden im Saal? R. Maurer weist darauf hin, dass der jetzige Zustand eigentlich nur ein Unterlagsboden darstellt. Dieser nimmt permanent Wasser auf, zeichnet Flecken und ist schwer zu reinigen. Daher kann über den bestehenden Boden eine Abdeckung angebracht werden. Laut A. Krähenbühl ist es das Ziel, dass der jetzige Boden mit einer passenden Platte versehen und die nötige Zweckmässigkeit (Belastung, Reinigung) erreicht wird.

Horisberger Therese, Schulhausstrasse 24: Sieht man auch eine Sanierung der Küche vor? Die Anordnung ist unpraktisch, zudem fehlt ein Backofen resp. man will ja den Saal auch künftig wieder vermieten. Gemäss A. Krähenbühl ist punktuell keine neue Küche geplant. Sollte es die finanzielle Situation resp. der Kreditrahmen erlauben, wird die Anschaffung eines Backofens ins Auge gefasst.

Witkowski Hansruedi, Lyssstrasse 20: Beim Einbringen des Bodens im Saal hatte man die damaligen Architekten auf die nötige Zweckmässigkeit hingewiesen (leider ohne Erfolg). Deren Ansicht war jedoch, dass sich ein solcher Boden, wie er sich heute präsentiert, ästhetisch ok ist und auch den Vorgaben der Denkmalpflege entspricht. Diese Annahme resp. Umsetzung war falsch.

Jakob Christian, Moosweg 23: Die Küche sollte auf jeden Fall saniert werden. Die Einrichtungen sind unpraktisch und entsprechen nicht den gängigen Abläufen. In Ansprache mit den Handwerkern können sicher gute Lösungen gefunden werden. Daher sollte man auch darauf achten, dass man Firmen aus unserer Umgebung für die Arbeiten berücksichtigt. A. Krähenbühl erklärt, dass man bei den Arbeitsvergaben die Möglichkeiten hat, Firmen aus unserem Gebiet zur Offerteneingabe einzuladen resp. die Arbeiten entsprechend zu erteilen.

Maurer Pia, Bahnhofstrasse 23: Auf Grund der jetzigen Situation wie auch der Tatsache, dass der Raum wie auch die Küche häufig benützt werden, ist die Installation eines Backofens ein Muss.

Ledermann Peter, Schulhausstrasse 10: Wie man eben gehört hat, ist die Neueinrichtung einer Küche nötig und zu prüfen. Welche Kosten generiert eine neue Küche? Nach Aussage von A. Krähenbühl sollte ein Betrag von Fr. 20'000.00 genügen, um die Küche praktikabler zu machen. Der Betrag müsste aber dem Rahmenkredit zugeordnet werden, womit dieser entsprechend erhöht werden müsste.

Schneider Martin, Bürenstrasse11: Auf Grund der Diskussion stellt er folgenden

Gegenantrag

Der Rahmenkredit für die Sanierung der Liegenschaft Bangerterhaus sei auf Fr. 770'000.00 zu erhöhen und das Projekt mit dem Einbau einer Küche (mit Backofen) zu ergänzen.

Abstimmung

Gegenantrag: 38 Stimmen

Antrag Gemeinderat: 0 Stimmen, keine Enthaltungen.

Beschluss

Der Gegentantrag ist zum Beschluss erhoben, der Rahmenkredit wird auf Fr. 770'000.00 festgesetzt, wovon Fr. 319'000.00 auf die Sanierung des Saales fallen, die restlichen Fr. 451'000.00 gehen zu Lasten der Wohnungssanierung.

3. Mitteilungen und Verschiedenes

Referent: Gemeindepräsident R. Maurer

Mitteilungen (R. Maurer)

- Finanzverwalterin Christine Blatter ist seit nunmehr zehn Jahren mit unermüdlichem Einsatz in unserer Gemeinde tätig und trägt ganz grosse Sorge zu den Finanzen. Ein herzliches Dankeschön für den Einsatz, unter dem Applaus der Anwesenden überreicht R. Maurer einen Blumenstrauss.
- Die Mitwirkung der Ortsplanung ist abgeschlossen, es wurden verschiedene Eingaben eingereicht. Nach einer ersten Sichtung können voraussichtlich moderate Lösungen angestrebt werden.
- Seit Januar 2016 hat der Gemeinderat in der neuen Zusammensetzung bereits sieben Sitzungen abgehalten. Das positive Klima und die gute Zusammenarbeit darf an dieser Stelle erwähnt werden.
- Im Anschluss an die Versammlung wird wiederum ein Apéro offeriert. Herzlichen Dank an die Mitglieder der Kulturkommission für die Organisation und Betreuung.

Wortmeldungen aus der Versammlung

Oswald Bärtschi, Schulhausstrasse 14A: Überall kann man beim Einkaufen mit Karte bezahlen. Leider fehlt dieses Angebot bei der Gemeindeverwaltung, kann man diesen Sachverhalt prüfen? Laut R. Maurer wird die Anregung zur Kenntnis resp. Abklärung entgegen genommen.

Horisberger Therese, Schulhausstrasse 24: Bei der Einmündung der Schulhausstrasse in die Scheurenstrasse ist die Übersicht, speziell bei niedrigen Fahrzeugen, stark eingeschränkt. Grund ist der Lorbeerstrauch auf der Liegenschaft der Familie Hurni. Damit Unfälle vermieden werden können, sollte der Strauch unverzüglich zurück geschnitten werden. Die BWK wird ersucht das Nötige zu veranlassen.

Witkowski Hansruedi, Lyssstrasse 20: Bekanntlich ist der Eichibach vor einiger Zeit über die Ufer getreten. In diesem Zusammenhang muss festgestellt werden, dass auf der Liegenschaft Lyssstrasse 22 (Anna Hürzeler) wie auch der Alten Mühle Ablagerungen (Äste, Pferdemit usw.) getätigt werden. Diese kamen den Bach runter und wurden auf die unten liegende Grundstücke geschwemmt. Die zuständige Behörde sollte diesem Umstand Rechnung tragen und derartige Missstände beheben lassen. Ferner wäre es angebracht, wenn nach einem solchem Hochwasser der Werkhof den Uferbereich des Eichibaches abschreiten und nötige Reinigungen vornehmen würde. Die Anmerkungen werden z.H. der BWK zur Kenntnis genommen.

Oswald Bärtschi, Schulhausstrasse 14A: Die Schulriederstrasse ist mit einem Parkverbot belegt. Bei der Carrosserie Meyer entstehen täglich gefährliche Verkehrssituationen. Grund ist die Belegung des Trottoirs durch abgestellte Fahrzeuge. Die Durchgänge sind überstellt und unübersichtlich, den Fussgängern fehlt die nötige Sicherheit. Hinzu kommt, dass die Fahrzeuge bis in den Bereich des Velogeschäftes von Aesch abgestellt werden. Einmündende Fahrzeuge von Scheuren her sehen sich ebenfalls mit dieser Situation konfrontiert. R. Maurer weist darauf hin, dass bei solchen Situationen unverzüglich die Kantonspolizei anzufordern ist. Diese hat die nötigen Rechtsmittel, Säumige zu büssen.

Markus Bärtschi, Mattenweg 6: An der Scheurenstrasse, bei der Brücke über die alte Aare haben in letzter Zeit die Verkehrsschilder gewechselt. Die Sachlage ist für die Automobilisten unklar und verwirlich. Wer ist dafür verantwortlich? R. Maurer antwortet dahin, dass es sich um eine Gemeindestrasse handelt, im Moment laufen Abklärungen mit dem Kanton betreffend die Beschilderung.

Gemeindepräsident R. Maurer

stellt fest

- Keine weiteren Wortmeldungen von Seiten der Ratsmitglieder oder der Versammlung.
- Keine Beschwerde-Ankündigungen.

Er dankt allen Anwesenden für ihr Erscheinen an der Versammlung, wünscht gute Heimkehr nach dem Apéro, die Versammlung wird geschlossen.

Namens der Gemeindeversammlung
Der Präsident: Der Sekretär:

R. Maurer

D. Mosimann

Das vorliegende Protokoll wurde in der Gemeinderatssitzung vom 05. Juli 2016 genehmigt.

Namens des Gemeinderates
Der Präsident: Der Sekretär:

R. Maurer

D. Mosimann